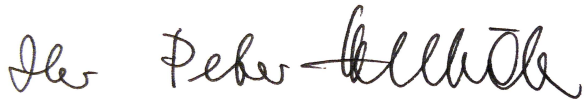

Im Oktober wurden bei den Kommunalwahlen in Polen die Bürgermeister, Landräte, die „Starosten“ und die Wojewodschaftsregierungen neu gewählt. In Chojna steht jetzt Barbara Rawecka, die bereits in früheren Jahren stellvertretende Bürgermeisterin war, als Bürgermeisterin an der Spitze des Rates. In ihrer Funktion als Stiftungsmitglied der Stadt Chojna nahm sie bereits Anfang November an einer Bausitzung der STIFTUNG teil. Auch der bisherige Bürgermeister Adam Fedorowicz und sein Vertreter Wojciech Długoborski waren anwesend. Ihnen wurde großer Dank gezollt, denn die Stadt hat die Marienkirche bei vielen Gelegenheiten unterstützt, so auch bei der Gebäude- und Turmbeleuchtung.

Anfang Juni fand in Hannover-Wettbergen die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins statt, auf der nach dem Ausscheiden von Gerd Stoewer als Vertreter des Vorsitzenden Pastor Florian Schwarz gewählt wurde. Er ist der Sohn von Pastor Bert Schwarz und ist Pastor in Rotenburg/ Wümme. Anwesend waren ca. 20 Mitglieder, die am Vortag einen Ausflug nach Celle unternommen hatten. Bei Rosemarie Kumkar traf sich abends die ganze Runde auf der Terrasse.

Zu den nächsten „Tagen der Integration“, die auf polnischen Wunsch hin am 2. Septemberwochenende vom 6.9.-8.9.2019 stattfinden, lade ich Sie herzlich ein. Spätestens bis dahin hoffe ich Sie gesund wieder zu sehen und verbleibe mit vielen Grüßen zusammen mit

Florian Schwarz, Norbert Dumke, Rosemarie Kumkar, Sigrid Strich, Bert Schwarz und Tobias Kumkar



**Förderverein für den Wiederaufbau der Marienkirche in
Königsberg/ Neumark-Chojna e.V.**

Im Hasenwinkel 1, 30457 Hannover
Tel. 0511 461363
info@marienkirche-chojna.de
www.marienkirche-chojna.de
IBAN DE37251900010813768400
BIC VOHADE2HXXX
Hannoversche Volksbank



**Weihnachts-
gruß 2018**



**Liebe Mitglieder des Fördervereins,
liebe Freunde der Marienkirche,**

wieder ist ein erfolgreiches Jahr rund um die Marienkirche in Königsberg/Neumark – Chojna / Polen vergangen und ich möchte Ihnen mit dem Weihnachtsgruß einen kleinen Einblick in das dortige Geschehen geben. Neben den laufenden Bauarbeiten an der Kirche, hier insbesondere am Dach, waren vor allem die „Tage der Integration“, diesmal Anfang September, ein Höhepunkt im städtischen Leben.



Waren im vorigen Jahr die Auswirkungen des 500-jährigen Reformationsjubiläums zu spüren mit evangelischer Predigt und einer Ausstellung über die Verbreitung der Reformation im Osten, so standen diese „Tage“ unter dem Eindruck der katholischen Bischofskonferenz der nordischen Staaten, die zu dieser Zeit mit ihrer Herbstversammlung in Stettin tagte. Im Programm war ein Ausflug nach Chojna geplant und so kamen 5 Bischöfe, ein Kardinal sowie die Generalsekretärin der Bischofskonferenz aus den Ländern von Island bis nach Finnland in die Marienkirche.



Da die Amtssprache in der Konferenz deutsch ist, bestand für die deutschen Gäste bei der Verständigung auch in Chojna kein Problem. Unter der Leitung des Kopenhagener Bischofs Kozon fand in der wunderbaren Marienkirche der ökumenische Gottesdienst statt, zu dem Kardinal Arborelius aus Stockholm die Predigt hielt. Auch diesmal wurde das Gemeinsame der christlichen Konfessionen betont, die alle die Taufe als Grundlage haben.

Der Ortspfarrer Ks. Jan Zalewski hatte alles trotz seiner schweren Operation im Vorjahr arrangiert. Obwohl er beurlaubt ist, hat er nach wie vor den Vorsitz in der STIFTUNG MARIENKIRCHE und möchte die Kirche stärker in den Mittelpunkt der Stadt rücken. Dafür hielt er auch in diesem Sommer an jedem Sonntag die Mittagsmesse in der Kirche und hat einen „Freundeskreis der Marienkirche“ unter Vorsitz von Krzysztof Odróbka in Chojna gegründet, der sich ehrenamtlich in und um die Marienkirche engagieren soll. Dadurch sollen die Bürger der Stadt stärker eingebunden werden.

Die Stadt Chojna hat einen Schatz an gotischen Denkmälern in ihren Mauern, wie der Marienkirche, dem prächtigen Rathaus, dem Augustinerkloster und den beiden Stadttoren, alle aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Sie haben die schreckliche Zerstörung der Stadt 1945 zum Teil überlebt oder sind wie Phönix aus der Asche wieder erstanden. Hierüber gab es im Sommer eine ausgezeichnete Veranstaltung von Schülern des Lyzeums, die sich mit der örtlichen Gotik beschäftigten, Referate hielten, eine Ausstellung zusammenstellten und das Publikum durch die Stadt führten. Das Engagement war den Schülern anzusehen, sie waren sehr stolz auf ihr gotisches Erbe.



Die Stadt Chojna engagiert sich ebenfalls und hat ein Stück der Stadtmauer hinter dem Kloster gesichert und restauriert, ein schönes Zeichen am Rundweg um die Altstadt.

Auch an der Marienkirche wird in diesem Jahr weiter kräftig weiter gebaut, diesmal wird der Chor der Kirche in einem III. Bauabschnitt bis Ende Dezember neu eingedeckt. Dieser war besonders schadhafte, die Arbeiten sind in vollem Gange. Neben dem Polnischen Kulturministerium in Warschau haben vor allem die Bundesrepublik Deutschland, hier die „Beauftragte für Kultur und Medien“ und die „Stiftung Preussisches Kulturerbe“ die Arbeit finanziell gefördert. Auch der Konservator in Stettin gibt einen Beitrag. Damit wird die Kirche zu $\frac{3}{4}$ neu eingedeckt und gesichert sein. Im Jahr 2019 soll der letzte Bauabschnitt vollendet werden.

Der Förderverein in Hannover hat wieder ein Scherflein zum Wiederaufbau beigetragen, indem er die durch Sturm zerstörte Treppensicherung auf den Turm durch schmiedeeiserne Geländer ersetzen ließ. Damit kann der 100m hohe Turm wieder im nächsten Jahr bestiegen werden. Im letzten Jahr war diese sportliche Ertüchtigung der Turmbesteigung von vielen Besuchern sehr vermisst worden. Allen Spendern sei herzlich gedankt. Leider liegt eine Genehmigung der polnischen Denkmalpflege für den Weiterbau der Seitengewölbe in der Kirche seit vorigem Jahr auf Eis.

